

Inhalt

1.	Einreichung des Referendums gegen den Kauf des Kampfflugzeugs Gripen	1
2.	Fraktionsretraite in Kandersteg	2
3.	Informationen zu den Eidgenössischen Abstimmungen vom 9. Februar und vom 18. Mai 2014	3
4.	Berichte aus der Wintersession der Bundeshausfraktion / Medienmitteilungen	4
5.	News aus den Kantonen	4
6.	Nächster nationaler Newsletter	5
7.	Wichtige nationale Termine 2013 / 2014	5

1. Einreichung des Referendums gegen den Kauf des Kampfflugzeugs Gripen

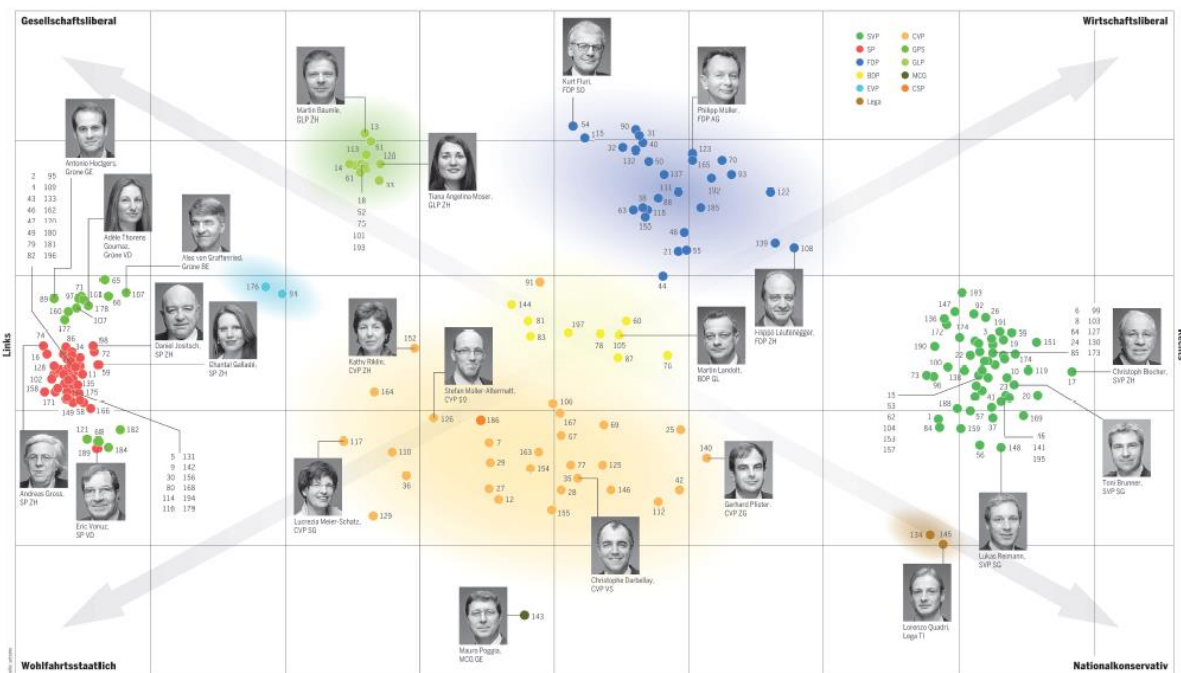
Am Dienstag 14. Januar 2014 haben wir die Unterschriften des Liberalen Komitees „Nein zum Gripen“ in Bern eingereicht. Zeitgleich hat auch das linke Bündnis „Nein zu den Kampfjet-Milliarden“, das den Gripen teilweise mit anderen Argumenten bekämpft, seine Unterschriften deponiert. Auch im Abstimmungskampf werden wir unsere differenzierte Nein-Argumentation zum Ausdruck bringen, wie es unser Parteipräsident Martin Bäumle auch in der Arena vom vergangenen Dezember getan hat: <http://www.srf.ch/sendungen/arena/kampfjet-gripen-ja-oder-nein-2>



Mehr Informationen findet Ihr auf <http://www.nein-zum-gripen.ch/>

2. Fraktionsretraite in Kandersteg

Am 10. und 11. Januar hat sich unsere Bundeshausfraktion anlässlich der Legislaturhalbezeit zur einer Retraite in Kandersteg im Berner Oberland getroffen. Zuerst wurde in einem Rückblick die Positionierung der Fraktion in den letzten 2 Jahren analysiert. Wir haben im Bundeshaus mit einem konsequent liberalen Profil politisiert und zwar wirtschafts- und gesellschaftspolitisch. In ökologischen Fragen stimmte unsere Fraktion konsequent nachhaltig, ohne auf extremen Positionen zu beharren. Diese Positionierung wurde auch in verschiedenen unabhängigen Analysen bestätigt, bspw. durch den Politgeografen Michael Hermann:



Quelle: <http://www.sotomo.ch/blog/224-neue-mitte-neue-mehrheiten>

Aufgrund ihrer Position in der Mitte war unsere Fraktion in der laufenden Legislatur verschiedentlich die **ausschlaggebende Kraft**. Gerade im Kernthema Umwelt konnten wir mehrere Male das „Zünglein an der Waage“ spielen. Die Stimmen der glp-Fraktion waren beispielsweise bei wichtigen Punkten des revidierten Raumplanungsgesetzes ausschlaggebend. Weiter hätte die Europäische Landschaftskonvention¹ ohne die Stimmen der Grünliberalen den Nationalrat nicht passiert und auch die Aarhus-Konvention² wäre ohne unsere Fraktion in der Schlussabstimmung gescheitert.

Entscheidend waren die Stimmen der glp-Fraktion aber auch in anderen Bereichen. An der Stelle sei nur ein exemplarisches Beispiel aus der Wirtschaftspolitik genannt. Dank unserer Stimmen konnte das Geschäft mit dem beschönigenden Titel „Vereinfachung der Mehrwertsteuer“³ verhindert werden. In Tat und Wahrheit ging es dabei einzig und allein um die komplette oder teilweise Befreiung der Hotellerie von der Mehrwertsteuer. Die grünliberale Fraktion stellte sich gegen dieses Sonderinteresse einer einzelnen Branche und verhinderte zusammen mit Grünen, SP und Teilen der FDP ganz knapp das Eintreten auf dieses Geschäft.

Anhand dieser Beispiele zeigen sich zwei Erfolgsfaktoren unserer Fraktion: Einerseits die **hohe Geschlossenheit** und andererseits die Offenheit mit **wechselnden Koalitionspartnern** zusammenzuarbeiten. Verbessern möchte die Fraktion in der zweiten Legislaturhälfte die Sichtbarkeit der Arbeit nach aussen. Dafür bietet sich der gezielte Einsatz von (Fraktions-) **Vorstössen** an. Weiter soll die **Öffentlichkeitsarbeit** verbessert werden, insbesondere auch durch vermehrte Auftritte aller Fraktionsmitglieder in den verschiedenen Medien.

¹ http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20110068

² http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20120044

³ http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20080053



Unsere Bundeshausfraktion zur Legislaturhalbezeit

3. Informationen zu den Eidgenössischen Abstimmungen vom 9. Februar und vom 18. Mai 2014

Am 9. Februar stimmen wir über drei Vorlagen ab. Zur Vorlage über die **Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI)** haben unsere Delegierten bereits letzten Herbst, anlässlich der Delegiertenversammlung in Muttenz (BL), klar die Ja Parole gefasst. Mit FABI werden Ausbau, Betrieb und Substanzerhalt der Bahninfrastruktur auf eine langfristig solide finanzielle Basis gestellt.

Zur **Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache»** und zur **Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»** werden unsere Delegierten die Parole erst an der Delegiertenversammlung vom 25. Januar beschliessen. Die Bundeshausfraktion lehnt beide Initiativen klar ab. Die Gründe für die Ablehnung der Masseneinwanderungsinitiative der SVP hat Martin Bäumle vor einigen Tagen in einem Gastkommentar in der NZZ dargelegt:

<http://www.nzz.ch/aktuell/schweiz/svp-initiative-als-falsches-mittel-1.18206419>.

Eine Annahme der Initiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» hätte aus Sicht unserer Bundesausfraktion gefährliche soziale und gesundheitliche Auswirkungen ohne die Gesundheitskosten effektiv zu senken. Der schwierige Entscheid über eine Abtreibung darf keine finanzielle Frage sein. Eine Annahme der Initiative würde die bewährte Fristenregelung in Frage stellen und Anreize für Schwangerschaftsabbrüche ausserhalb des gesetzlichen Rahmens schaffen. Dieses Abdrängen in die Illegalität wäre hinsichtlich der Gesundheit der betroffenen Frauen gefährlich und könnte hohe Folgekosten für das Gesundheitssystem zur Folge haben. Schliesslich ist der Anteil der Kosten für Abtreibungen im Vergleich zu den übrigen Gesundheitskosten marginal. Unsere Fraktion ist aber durchaus bereit über Massnahmen zur Reduktion der Gesundheitskosten zu diskutieren, der Ansatz der vorliegenden Initiative ist aber weder gesundheitspolitisch noch betreffend der Kosten zielführend.

Die Vorlagen für die Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 stehen noch nicht alle definitiv fest. Mit Sicherheit stimmen wir aber über die „**Mindestlohn-Initiative**“ der Gewerkschaften und über die **Volksinitiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“** ab. Auch zu diesen Vorlagen werden unsere Delegierten die Parolen an der Delegiertenversammlung vom 25. Januar beschliessen. Im National- und Ständerat hat unsere Fraktion beide Vorlagen abgelehnt.

Für unsere Fraktion sind der flexible Arbeitsmarkt und die Sozialpartnerschaft zentrale Standortvorteile der Schweiz. Gesamtarbeitsverträge lassen im Gegensatz zu einem flächendeckenden Mindestlohn eine Rücksichtnahme auf Branchen und Regionen zu. Aufgrund dieses bewährten Systems, hat die Schweiz im internationalen Vergleich eine tiefe Arbeitslosigkeit und wir sind im Gegensatz zu Ländern mit einem stark regulierten Arbeitsmarkt vergleichsweise gut durch die vergangene Wirtschafts- und Finanzkrise gekommen. Ein nationaler Mindestlohn würde nicht nur die tiefsten Löhne, sondern das ganze Lohngefüge anheben. Die Folge wäre eine starke Verteuerung des Arbeitsplatzes Schweiz und damit eine Reduktion der Konkurrenzfähigkeit. Dies würde insbesondere im Niedriglohnbereich zahlreiche Arbeitsplätze unnötig gefährden.

Die offiziellen Parolen der Grünliberalen Schweiz sind nach der Delegiertenversammlung vom kommenden Samstag, 25. Januar auf unserer Homepage zu finden.

4. Berichte aus der Wintersession der Bundeshausfraktion / Medienmitteilungen

Unter http://www.grunliberale.ch/unsere-positionen/aus_dem_parlament findet Ihr die Sessionsberichte aus den vergangenen Sessionen des National- und Ständerates. Unter <http://www.grunliberale.ch/aktuell/medienmitteilungen.html> sind zudem jederzeit alle Medienmitteilungen der glp Schweiz aufgeschaltet. Wer neben dem Newsletter auch alle unsere Medienmitteilungen erhalten möchte, kann diese mit einem Mail an schweiz@grunliberale.ch abonnieren.

5. News aus den Kantonen

Grünliberale Aargau: Das letzte Wahljahr in Serie liegt hinter uns. Mit den Resultaten sind wir zufrieden bis sehr zufrieden. Insbesondere die Erfolge in den Lokalwahlen stimmen uns zuversichtlich, unsere Basis verbreitert zu haben. An der Fraktionsspitze gab es einen Wechsel: Felix Jenni ist aus dem Grossen Rat zurückgetreten. Die Fraktion wird neu von Barbara Portmann geleitet.

Das vor uns liegende Jahr steht im Zeichen der Erholung, Stabilisierung und Schwung holen für die bevorstehenden nationalen Wahlen. Wir freuen uns über den Start unserer Parteisekretärin. Wir sind überzeugt, damit einen wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht zu haben. Unsere Miliz-Funktionäre sollen dadurch mehr Zeit für die Politik erhalten.

Grünliberale Glarus: Momentan laufen die Vorbereitungen für die Wahlen im Mai (Gemeindeparlament und Landrat). Ebenfalls tritt Ruedi Schwitter an den Gemeinderatswahlen vom 9. Februar für 4 weitere Jahre an. Am 6. März 2014 findet unser nächstes Feierabendgespräch zum Thema ÖV statt.

Grünliberale Luzern: Am 12. Januar 2014 wurde Olivier Bucheli in den Gemeinderat von Adligenswil gewählt. Als neuer Sicherheitsvorsteher ist er auch für die Abteilung Umwelt zuständig. Die glp ist somit neu in drei Gemeindeexekutiven vertreten. Des Weiteren gab es im Dezember 2013 einen Wechsel in der Kantonsratsfraktion: Andreas Zemp (Hochdorf) ersetzt David Staubli (Emmen), der aus beruflichen Gründen zurückgetreten ist.

Grünliberale Schwyz: Am 17. Oktober 2013 konnten die Grünliberalen Schwyz zusammen mit 4 anderen kleinen Parteien die Initiative „für gerechte Proporzahlen“ bei der Staatskanzlei SZ einreichen. Unsere Kantonalsektion konnte mit 145% des Sammelziels einen wesentlichen Beitrag leisten.

Grünliberale St. Gallen: Die glp St. Gallen ist in Altstätten mit einem Neujahrsapéro ins neue Jahr gestartet. Es referierten vor Ort unsere Nationalrätin Margrit Kessler sowie die kantonale Co-Präsidentin Jacqueline Gasser-Beck.

Für die Fachgruppe Bildung wird noch eine Fachperson gesucht, welche gerne deren Leitung übernehmen würde. Interessierte können sich beim Kantonalpräsidium melden, danke.

Grünliberale Tessin: Am 24. Oktober 2013 fand die zweite Mitgliederversammlung mit einer Debatte zum Thema Mobilität und Verkehr statt. Anlässlich dieser Mitgliederversammlung hat die glp Tessin ein Positionspapier zum Thema Mobilität und Nord-Süd-Verkehr verabschiedet: <http://www.ti.verdiliberali.ch/le-nostre-posizioni/Prese-di-posizione.html>

Vert'libéraux Vaud: Le 29 octobre 2013, le Grand Conseil a adopté la nouvelle loi vaudoise sur l'énergie. Les Vert'libéraux se sont beaucoup investis dans la révision de cette loi et sont satisfaits du résultat final. Cette loi permettra à notre canton de prendre le virage énergétique nécessaire suite aux décisions fédérales.

La section vaudoise a organisé les 1er et 2 novembre 2013 la seconde édition de l'Université d'automne des Vert'libéraux romands ; cet évènement a été un succès et a rassemblé près de 80 membres venus essentiellement des cantons de Vaud, Genève, Neuchâtel et Fribourg.

Isabelle Chevalley a quitté le Grand Conseil vaudois le 26 novembre et a été remplacée par Claire Richard.

Grünliberale Zug: Die glp Zug hat sich „gesundgeschrumpft“ und beschränkt sich fortan auf eine Sektion, lokal gibt es nur noch Ortsgruppen. Alle finanziellen Belange laufen über den Kanton. Neu wurde eine Geschäftsleitung eingeführt, welche die Arbeiten des zurückgetretenen Parteisekretärs Michel Ebinger übernimmt, auf ein professionelles Sekretariat wird verzichtet. Mitglieder der Geschäftsleitung sind: Das Co-Präsidium Nicole Imfeld und Michèle Kottelat, Daniel Stadlin (Ortsgruppe Zug), Claus Soltermann (Ortsgruppe Cham) und René Schmid-Bill, Wahlkampfleiter (Ortsgruppe Walchwil).

Gestartet wurde zudem die Unterschriftensammlung für die erste kantonale Initiative der Grünliberalen Zug „Ja zu mehr Demokratie“: <http://zg.grunliberale.ch/unsere-positionen/kampagnen/Gemeindeparlamente.html>

6. Nächster nationaler Newsletter

Der nächste nationale Newsletter erfolgt nach der Frühlingssession.

Berichte aus den Kantonen und/oder Tipps an alle Mitglieder könnt Ihr gerne an schweiz@grunliberale.ch senden. Wir behalten uns vor, eine Auswahl/Selektion zu machen.

7. Wichtige nationale Termine 2013 / 2014

25. Januar 2014	Delegiertenversammlung
9. Februar	Nationale Abstimmungen
12. April	Delegiertenversammlung
18. Mai	Nationale Abstimmungen
28. Juni	Delegiertenversammlung
28. September	Nationale Abstimmungen
11. Oktober	Delegiertenversammlung
30. November	Nationale Abstimmungen

Alle Termine sind unter <http://www.grunliberale.ch/agenda.htm> abrufbar.